

Kirchengesangverein Schorndorf.
 Sonntag den 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr,
 im obern Rathhaussaal

Aufführung
 von **Schillers Glocke von Romberg.**

Eintritt 50 Pfennig.
 Die Ehrenmitglieder werden gebeten, ihre Karten mitzubringen.

Nur noch einige Tage!
Großer Ausverkauf
 in Weißwaaren und allen Aussteuerartikeln,
 von Geschwister Levison aus Stuttgart,
 im Gasthaus zum Adler in Schorndorf.

Aus einer großen Gantmasse kauften wir folgendes und geben es, wie Preis-courant zeigt, zu Spottpreisen her.

Preis-Courant.

- Farbige, gestricke Damen-Unterröde M. 1. 80.
 - Große schwere Prima-Frauenhemden M. 1. 70.
 - Eine Parthie Sommerstrümpfe von M. 2. — an.
 - Vollkommene, schwere, achtfarbige Zeugleschürze 50 S.
 - Eine Parthie Filzröde in allen Farben von M. 2. — an.
 - Rein wollene, festonirte Flanelröde M. 4. —
 - Vollkommene, große Tischtücher, 125 Cmt. M. 1. 50.
 - Eine Parthie Sophaschoner per Stück nur 8 S.
 - Vorhangstoffe in schmal von 12 S bis 50 S die feinsten.
 - Breite Vorhangstoffe mit Zaden von 27 S bis 70 S.
 - Leinene, graue Tischdecken, ächte Waare M. 2. 50.
 - Nachfarbige Zeugleschürzen 22 S, Kindertaschentücher 7 S.
 - Eine Parthie graue Handtücher 12 S, weiße von 24 S an.
 - Brachtwolle gute halbleine Servietten, 1/2 Dbd. M. 2. 50.
 - Kinderröden 50 S, Kinderkleidchen 70 S, Schürzen 25 S.
 - Bigoguenunterkleidchen für Herren und Damen von M. 1. — an.
 - Rein wollene Cachemir-Comodebecken nur M. 1. 30.
 - Vollkommene Arbeiterblausen M. 1. 50, große Hemden M. 1. 65.
 - Große Parthien in Damen-Corsetts von M. 1. bis M. 4. —
 - Farbige Knabenhemden, kleinere 60 S, größere M. 1. — 1. 30.
 - Rein leinene, farbige und weiße Taschentücher von 20—50 S.
 - Weiße Herrenhemden mit eingesehter Brust M. 3.—4. 50.
- Sonder machen wir unsere geehrte treue Kundschaft besonders darauf aufmerksam, daß wir aus einer gestrigen Gantmasse einen großen Posten Bettüberwürfe gefertigt haben und geben wir solche weit unter dem Fabrikpreis ab!**
- Vollständige Bettüberwürfe von M. 2 25. an bis M. 4. 50.
 - Sommerhandschuhe 20 und 30 S.
 - Eine große Parthie leinener Herrentragen von 25 S
 - Eine große Parthie reines Leinen zu Hemden und Betttüchern spottbillig.
 - Vollkommen große Damenhojen mit Stickerei von 1 M. 20 S an.
 - Eine große Auswahl Bettzeugen.
 - Gestricke Socken 40 S.
- Der Verkauf ist im Gasthaus zum Adler, Schorndorf, über 1 Tr. Geschwister Levison aus Stuttgart. Das Verkaufslotal ist am Sonntag auch geöffnet.

Oberurbach.
 Auf Jacobi hat zu vermieten eine freundliche Logie, Stube, Kammer, Küche, Holzplatz, Keller und Wäheraum
Wilhelm Nuding zum Pfug.
 Aus Auftrag verkauft 1 guten eisernen **Ruhwagen** mit oder ohne Zugehör und 1 neue eichene **EGge**.

Der Obige

Für Zahnleidende

empfehl ich im Einsetzen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinigen u. s. w.
Carl Winterer, Zahntechniker, Cannstatt, Werderstraße 5 p. gegenüber dem Bahnhof.
 Billige Preise zugesichert.

12*

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung
Gartenwirthschaft
 auf der **Wilhelmshöhe.**
Ficker, Restaurateur.

! Nähmaschinen!

Die besten und deshalb auch die billigsten acht amerikanische **Singer-Maschinen** zu jedem Gebrauch hält stets auf Lager.

Ratenzahlung vierteljährlich 20 M., ebenso verbesserte **Handmaschinen**, sowie alle Sorten **Nadeln** empfiehlt.
Fr. Schauler, neue Straße.

Reparaturen aller Art billigt *6

Schorndorf.

Schöne neue reine

Bettfedern,
fertige Betten

unter Zusicherung reeller Bedienung zu äußerst billigen Preisen bei

Heinrich Wolz.

Guten Backsteinkäs

per 124 Pf. bei

J. Weil b. Hirsch.

Gute Milch

ist zu haben bei

Heinrich Friz.

Mein **Wohnhaus** mit Scheuer und Stallung setze ich dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

J. Kohler's Wtm.

Uhrketten,

allgemein beliebte

Panzerkette

Stück M. 5.
 von echt Gold nicht zu untercheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.

Garantie-Schein.

Für die heute bei mir gekaufte Panzerkette übernehme ich eine Garantie auf 5 Jahre, d. h. ich nehme diese Kette gegen Zahlung des dafür erlegten Preises zurück, falls dieselbe innerhalb eines 5jähr. Gebrauches schwarz wird.
 M. Grünbaum, Berlin O., 34 Jerusalemstr.

Zu jeder Bestellung
Zil. Katalog gratis. *2

Stollwerck'sche
Chocoladen
 und **Cacaos**

empfehl ich in Originalpackung in Schorndorf **J. Weil** beim Hirsch.

Ein **Zimmer** für eine einzelne Person hat zu vermieten.

Aug. Wleiderer.
 Ungefähr 1 Viertel **Wickenfutter** verkauft
 der Obige.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile ober
 deren Raum 10 S.

Nr. 80.

Dienstag den 6. Juli

1880.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

haben die Steuerlieferungs-Berichte längstens bis 8. dieses Monats anher vorzulegen.
 Schorndorf, den 3. Juli 1880.

R. Oberamt.
Baum.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß gleichzeitig mit der Eröffnungs-Urkunde über Vorladung der Militärpflichtigen zur Aushebung die Rekrutirungsstammrollen einzuenden sind.

Dabei wird bemerkt, daß die von der Ersatz-Commission auf 1 Jahr zurückgestellten Militärpflichtigen zur Aushebung nicht vorzuladen sind.
 Schorndorf, den 3. Juli 1880.

R. Oberamt.
Baum.

Revier Blochingen.

Holz-Verkauf.

Montag den 12. Juli



aus Fatschen-
 hau, Geiger,
 Sumpfeles-
 berg, Birkhau,
 Brand, Geis-
 halde, Ebene,
 Seebach: 11 Nadelholzstämme mit 3,94
 Fm.; 3 Fichtenstangen 14 m lang, 16 Nm.
 eichenes, 56 buchenes, 107 birkenes, 32
 erlenes Holz, 1 Nm. Nadelholz, 5930 meist
 buchene Wellen. Zusammenkunft zum Vor-
 zeigen Morgens 8 Uhr beim Forsthaus
 in Thomashardt. Verkauf 11 Uhr im
 Adler in Ebersbach.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Montag den 12. Juli



von Morgens 9 Uhr an
 im Lamm in Welzheim
 1) aus Sal-
 bengehren 13:
 1905 Nadel-
 holzstangen
 3/11 m lang,
 2) aus Frohn-
 halde zu 540 Wellen geschägtes Nadelreis,
 3) aus Worb. Geisgurgel 29 Nm. Stod-
 holz im Boden,
 4) vom Scheidholz der Guten Schma-
 lenberg, Strümpfel, Rubersberg und Stei-
 nenberg: 20 Nadelholzstämme meist Aus-
 schuß mit 24 Fm.; Nm. 8 eichen Anbruch,
 7 buchene Prügel und Anbruch, 28 apfen
 und erlen Anbruch, 1 Nadelholz-Scheiter,
 7 dto. Prügel, 169 dto. Anbruch, 235
 Nadelholz-Wellen auf Mahden.

Ein Logis

mit 3 Zimmern und Küche, geschlossenen
 Keller und Bühne, hat auf Jacobi zu
 vermieten.

Rau auf der Au.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 14. Juli



aus Hornrain:
 7 Eichen mit
 8,2 Fm.
 Nm. 6 eichene,
 11 buchene,
 15 erlene Prü-
 gel, 80 forchene Prügel, 100 eichene, 80
 buchene Wellen, Morgens 8 Uhr im Horn-
 rain; ferner aus Rehhalde: Nm. 37 bu-
 chene, 2 birkenes, 5 erlene Prügel, 2 eichen
 Anbruch, 53 Loose meist buchenes Reisig
 auf Mahden. Mittags 12 Uhr in der
 Rehhalde.

Revier Geradstetten.

Stodholz-Verkauf.

Freitag den 9. I. Mts.



zum Selbstgraben,
 aus Rehhalde ca.
 80 Nm. Morgens
 6 Uhr, Rohrain
 ca. 110 Nm. Mor-
 gens 9 Uhr, Mar-
 schall ca. 50 Nm.
 Mittags 12 Uhr und Erlachhofen ca. 70
 Nm. Abends 3 Uhr, je im Schlag.
R. Revieramt.

Revier Geradstetten.

Gras-Verkauf

von den Waldwegen u. s. w.

Freitag den 9. I. Mts.

Morgens 8 Uhr
 beim Königsstein.

R. Revieramt.

Eine **Parterre Wohnung** in sehr
 guter Lage, mit Bäckerei-Einrichtung, auch
 zu jedem anderen Geschäft geeignet, ist
 auf Martini zu vermieten. Nähere Aus-
 kunft ertheilt

die Redaktion.

Grunbach.

Am Freitag den 9. d. Mts.



wird im Hause der
 Fräulein **Regine**
Müller die
Fabrik-
Auction
 der verstorbenen Regimentsarzt v. Schaum-
 mann Wittwe vorgenommen, wobei ins-
 besondere vorkommt:
 Kleider, Bettgewand u. Schreinwerk.
 Den 3. Juli 1880.

Schultheißenamt.
Wegmann.

Rohrbronn.

Am nächsten **Donnerstag** Mittags
 12 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus
 65 Pfund Staatsanzeiger,
 60 Pfund altes Papier und
 eine Parthie alte Bücher
 verkauft, wozu Liebhaber eingeladen wer-
 den.

Schultheißenamt.
Mug.

Schorndorf.

Waldgras-Verkauf.

Am Freitag den 9. Juli wird
 das Gras in den Wegen und an den
 Träufen des Stadtwalds, sowie das See-
 gras im Finsterhülle und Hegnach ver-
 kauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr
 am Eichelgarten.

Stadtförster **Fischer.**

Die Aufführung eines neuen Kamins
 im obern Backhaus soll im Wege schrift-
 licher Submission vergeben werden.
 Die Kosten betragen

Zimmerarbeit 11 M. 20 S.
 Maurerarbeit 50 M.

Offerte sind längstens bis 5. Juli
 Abends 7 Uhr bei unterzeichneter Stelle
 einzureichen.

Stadtbauamt.
Maier.

Die Umzäumung eines Gänsegartens soll im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Die Kosten betragen Zimmerarbeit 44 M. 20 S. Offerte sind längstens bis 5. Juli Abends 7 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Stadtbauamt. Mater.

Filial-Verein. Samstag den 10. Juli. Vorch. Harmonie. M.

Für Oekonomen.

Die landwirthschaftl. Maschinenfabrik Donzdorf, wegen ihrer rühmlichst bekannten Fabrikate im Besitze mehrerer Patente und Preise, empfiehlt dieselben aufs Angelegentlichste.

Ueber deren Leistungen, praktische und solide Constructionen wurden uns tausende von Zeugnissen unverlangt, von sehr berühmten Landwirthen zugestellt.

Um den Hrn. Oekonomen der Gegend zu ermöglichen, sich hievon überzeugen zu können, haben wir einige Maschinen bei Hrn. Kaufmann Rodenhäuser in Plünderhausen aufgestellt und denselben ermächtigt, Namens unserer Firma Geschäfte für uns abzuschließen, Gelder einzuziehen und in unserm Namen zu quittiren. Zahlungen können in Zielen geschehen und wird einjährige Garantie geleistet.

Maschinenfabrik Donzdorf, D. A. Geislingen.

Haubersbronn.

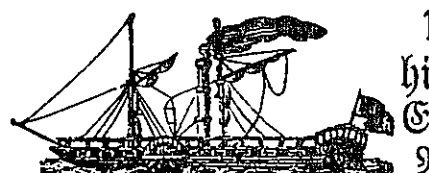
Gips-Akkord.

Das Gipsen von 3 Zimmern in meinem Hause verlege ich im Akkord. Ueberschlag 117 M. 60 Pf.

Tüchtige Meister wollen sich am 7. Juli, Mittags 1 Uhr bei Bäcker Fezer's Wittwe einfinden.

Christian Napp, Bauer.

Weiler. Amerika.



Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er Ende Juni von Nordamerika gekommen

ist und Mitte August wieder dorthin reist. Allen Denjenigen, welche Lust haben mit ihm zu reisen, ertheilt jeden Samstag nähere Auskunft Joh. Georg Uch, Wagner.

Scheiterholz.

Es werden mehrere Waggons buchsenes und tanneses Scheiterholz sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe nehmen sub D. 71597 entgegen Herren

Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Derjenige Mann, welcher am Freitag Abend die vor meinem Hause liegende Wagenmügel mitnahm, wird hiemit aufgefordert, solche unverzüglich wieder abzugeben an

G. Schad auf dem Graben.

Nur noch einige Tage! Großer Ausverkauf in Weißwaaren und allen Ausstenerartikeln, von Geschwister Levison aus Stuttgart, im Gasthaus zum Adler in Schorndorf.

Aus einer großen Gantmasse kauften wir folgendes und geben es, wie Preis-courant zeigt, zu Spottpreisen her.

Preis-Courant.

- Farbige, gestricke Damen-Unterröcke M. 1. 80.
- Große schwere Prima-Frauenhemden M. 1. 70.
- Eine Parthie Sommerstoffröcke von M. 2. — an.
- Vollkommene, schwere, ächtfarbige Zeugleschürze 50 S.
- Eine Parthie Filzröcke in allen Farben von M. 2. — an.
- Rein wollene, festonirte Flanelröcke M. 4. —
- Vollkommene, große Tischtücher, 125 Cmt. M. 1. 50.
- Eine Parthie Sophaschoner per Stück nur 8 S.
- Vorhangstoffe in schmal von 12 S bis 50 S die feinsten.
- Breite Vorhangstoffe mit Zacken von 27 S bis 70 S.
- Leinene, graue Tischdecken, ächte Waare M. 2. 50.
- Nechtfarbige Zeugleschürzen 22 S, Kinderschürzen 7 S.
- Eine Parthie graue Handtücher 12 S, weiße von 24 S an.
- Prachtvolle gute halbleinene Servietten, 1/2 Dkb. M. 2. 50.
- Kinderröckchen 50 S, Kinderkleidchen 70 S, Schürzchen 25 S.
- Bigogneuunterleibchen für Herren und Damen von M. 1. — an.
- Rein wollene Cachemir-Comodebedeken nur M. 1. 30.
- Vollkommene Arbeiterblousen M. 1. 50, große Hemden M. 1. 65.
- Große Parthien in Damen-Corsetts von M. 1. bis M. 4. —
- Farbige Knabenhemden, kleinere 60 S, größere M. 1. — 1. 30.
- Rein leinene, farbige und weiße Taschentücher von 20—50 S.
- Weiße Herrenhemden mit eingesehter Brust M. 3.—4. 50.

Ferner machen wir unsere geehrte treue Kundschafft besonders darauf aufmerksam, daß wir aus einer gestrigen Gantmasse einen großen Posten Bettüberwürfe hergestellt haben und geben wir solche weit unter dem Fabrikpreis ab: Vollständige Bettüberwürfe von M. 2. 25. an bis M. 4. 50.

- Sommerhandschuhe 20 und 30 S.
- Eine große Parthie leinener Herrentragen von 25 S.
- Eine große Parthie reines Leinen zu Hemden und Betttüchern spottbillig.
- Vollkommen große Damenhosen mit Stickerei von 1 M. 20 S an.
- Eine große Auswahl Bettzeugen.
- Gestricke Socken 40 S.

Der Verkauf ist im Gasthaus zum Adler, Schorndorf, über 1 Tr. Geschwister Levison aus Stuttgart.

Die Stuttgarter Fettglanz-Waare-Fabrik (säurefrei) von Koller und Gaupp, Stuttgart, Blumenstraße 44. empfiehlt ihre, das Leder erhaltende, neue Schuhwäse gest. Abnahme billigste Berechnung. Bei en-gros-Bezügen mit entsprechendem Rabatt. Offen und in gewöhnlicher Verpackung. Niederlagelocale unserer Fabrikate werden öffentlich bekannt gemacht.

Oberurbach. Einen Rußbaum, 10 Schuh lang und 1 1/2 Schuh im Durchmesser verkauft Friedr. Benseler.

Steinenberg. Nächsten Samstag ist in hiesiger Ziegelei frischer

Kalk und andere Waare zu haben. Ziegler Erzinger's Wittwe.

Die besten Schrader'schen elect. Zahnradmaschinen als das Vorzüglichste empfohlen. P. St. 1 M. Wp. Schrader, Feuerbach.

Depot in Schorndorf in beiden Apotheken und Kaufmann Weil, in Welzheim Apotheke.

Eine freundliche Wohnung sammt Zugehör hat bis Jacobi zu vermietten. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf. Der Unterzeichnete verkauft im Laufe dieser Woche folgende Fahrniß: etwas Kleider, Küchengehirr, Schreinerwerk, 3 Bettladen, 1 Wiegenbettläble, Kübelgehirr, 1 Faß 1 Eimer haltend Feld- und Handgehirr, und allgemeinen Hausrath. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Gottlieb Schlotterbeck.

Haber und Wicken zum grün füttern verkauft G. Böhlinger. Ein Zimmer an zwei geordnete Schlafgänger vermietet der Obige. Ca. 30 Schuh Staffelnstein verkauft Gees.

4 Km. schöne buchene Brügel hat übrig zu verkaufen. J. Ziegler, Kupferschmied.

Zahlungsbefehle für Gemeindegerichte sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gambetta.

Man täusche sich nicht über das Botum der französischen Kammer in Bezug auf die Amnestie. Die öffentliche Meinung im Lande ist keineswegs so ganz und ohne Vorbehalt für die Amnestie, wie man da und dort in Folge des Kammerbeschlusses und verleitet durch die Phrasen der radikalen Journale gerne annimmt. Der ruhige, besonnene Bürger, der Bauer, namentlich in der Provinz — diese wollen von den Gelben der Kommune nichts wissen. Selbst in dem Falle aber, wenn dies nicht so wäre, hätte, wie uns dünkt, ein berufener Staatsmann, der von der Verantwortlichkeit seines Wirkens fest durchdrungen ist, dem mißleiteten Instincte der Bevölkerung nicht nachgeben dürfen. Mit der vollen, unbeschränkten Amnestie ist eben, man mag sagen, was man will, die Kommune in gewissem Sinne sanktionirt worden. Aus diesen und ähnlichen Erwägungen heraus mag sich der Widerstand erklären lassen, den der Präsident der Republik, Grévy, und der gegenwärtige Ministerpräsident Freycinet dem Amnestie-Projekte entgegensetzten.

Sie Alle aber mußten sich dem Willen eines Mannes beugen, der alle möglichen Gründe für die allgemeine Amnestie ins Feld führte und der ihre politische Nothwendigkeit in flammender Rede in der Kammer darzuthun versuchte. Gambetta beherrschte Regierung und Volksvertretung wie er einst zur Zeit des deutsch-französischen Kriegs in seiner Eigenschaft als Dictator ganz Frankreich beherrschte. Während die Andern schwankten und sich herüber und hinüber besaßen, hatte er, Gambetta allein einen festen Willen. Und nicht nur das. Er hatte auch die Kraft, denselben durchzusetzen. Bei seiner Begründung der so folgenschweren Entscheidung über die Amnestie wies er hauptsächlich auf die im nächsten Jahre stattfindenden Wahlen hin. Wenn, so deducirte er, bis dahin die Amnestiefrage noch offen wäre, so würde es für die Feinde der Republik ein Leichtes sein, durch dieselben die Linke zu zerfetzen und einen Streitapfel unter sie zu werfen. Und so wollte Gambetta kurz entschlossen ein fait accompli schaffen, das der Republik nicht mehr schaden könne.

Seitdem dies Gambetta in der Deputirtenkammer gelungen, ist er wieder der viel und allgemein gefeierte Held des Tages und laut und unverhohlen sagen es die Journale, daß das Heil Frankreichs in einem regime Gambetta's beruhe. Er aber antwortet auf diesbezügliche Fragen ausweichend, offenbar glaubt er seine Zeit noch nicht gekommen. Mit der Ruhe eines ächten Diplomaten wartet er ab und vor Allem sucht er sich seit geraumer Zeit der Armee freundlich zu zeigen.

Das Alles sind Anzeichen, die wir im deutschen Reiche nicht unbeachtet und nicht ohne sie in vollem Maße zu würdigen vorübergehen lassen dürfen. Gambetta bedeutet nichts Anderes als die Revanche. Welche Uebergangsstadien zuvor noch eintreten und wie viel Zeit sie absorbiren, das ist für uns vorerst gleichgiltig. Thatsache ist, daß Gambetta von der Mehrheit des französischen Volkes als Messias betrachtet wird, dem man Vieles nachsieht, damit er Eines erreiche. Was aber dieses Eine ist, das wissen wir diesseits der Vogesen nur zu gut und darum ist für uns die Aera Gambetta eine ernste Mahnung. (N. Z.)

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 5. Juli. Während der ganzen gestrigen Aufführung des Kirchenchores bewegte sich eine sehr ungezogene Jugend beiderlei Geschlechts am Rathhaus hin und her: ein Theil erkrehte sich sogar, ins Rathhaus einzudringen — und trotzdem daß dieses einmal durch einen Herrn der Gesellschaft geräumt worden — von Neuem sich mit Lärmern einzudrücken. Man hätte nach meinem Dafürhalten erwarten sollen, daß die an verschiedenen Punkten des Marktplatzes sichtbare Polizei eingeschritten wäre und zwar um so energischer, als ein solcher Unfug nicht bloß die Umwohner, sondern die Concertirenden selbst geniren mußte.

Ludwigsburg, 2. Juli. Der Gefreite Liebermann, Mörder der Tochter des Gastwirths Schaal hier selbst, wurde heute wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, sowie wegen unerlaubter Entfernung aus der Kaserne u. s. w. zu fünf Jahren und zehn Tagen Zuchthaus verurtheilt, aus dem Militärband gestoßen und sofort dem hiesigen Zuchthaus übergeben.

Holzgerlingen, 1. Juli. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsre Fluren, nachdem wir schon in der Nacht vorher ein solches überstanden hatten. Bei diesem Schlag der Blitz in den Kirchturm, ohne zwar zu zünden, aber doch wurde ein Theil des Daches abgedeckt. Das Gewitter gegen Mittag war mit Hagelschlag verbunden, von welchem letzteren unsre Gemeinde 20 Jahre hindurch verschont geblieben war. Die Schlossen fielen in der Größe von Haselnüssen. Die Gersenernte ist total verloren, ebenso Mohn, Hopfen, Hanf; Kartoffeln und andere Hackfrüchte werden sich nur schwer erholen und vom Dintel ist ein großer Theil ebenfalls verloren. Beim Schachhof endigte der Hagelschlag; die dortigen Felder haben daher nur ganz wenig gelitten. Nach Holzgerlingen hin bis an den Wald zwischen da und Böblingen nimmt der Schaden zu; auch die Böblingen Markung hat Schaden gelitten.

Brackenheim, 2. Juli. Heute früh traf ein hiesiger Schreinermeister seinen 21 jährigen, bis dahin gefunden Arbeiter todt auf der Treppe sitzend an. Er war entkleidet und man bemerkte, daß er sich angeschickt hatte, zu Bette zu gehen. Allein er verließ die Kammer wieder, wohl in der Hoffnung, sich draußen zu erholen, kam aber nicht weiter, als zur Treppe, wo ein Schlagfluß seinem jungen Leben ein jähes Ende bereitete.

Ohmenhausen, 1. Juli. Heute früh kurz vor 10 Uhr zog ein Gewitter herauf. Die auf dem Felde beschäfftigten Leute flüchteten sich theilweise unter die Bäume. So stellten sich auch 4 Personen, ein älterer Mann, zwei erwachsene Mädchen und ein Knabe unter einen freistehenden Apfelbaum. Ein Blitzstrahl traf den Baum, und von einem zum andern überspringend, auch die darunter stehende Gesellschaft. Eines der Mädchen starb noch unter dem Baum. Der Mann, der Vater des Mädchens, wurde schwer verletzt und scheint auf beiden Seiten gelähmt zu sein. Die beiden andern werden mit dem Schrecken davontommen.

Vom Roher, 1. Juli. Im Fischerthal waren zu Anfang dieser Woche mehrere Dienstboten mit Grasmähen beschäfftigt, wobei sich der Unfall ereignete, daß einer derselben seinem Nebenmann die Flecken der Füße aus Ungechicklichkeit mit der Sense durchhieb.

München, 1. Juli. (Adele Spigeder.) Daß es gegen die Dummheit kein Gesetz gibt, hat bekanntlich Herr v. Delbrück einst im Reichstag schlagend nachgewiesen, die Wahrheit dieses Satzes zeigte sich bei der jüngsten Zusammenstellung der neuen Schuldenmasse der zur Zeit inhaftirten Adele Spigeder, deren Mobiliar vorige Woche versteigert wurde. Nicht weniger als 385,000 M. Anlehen hat sich die bekannte Dachauer-Bankinhaberin wiederholt zu verschaffen gewußt und trotz ihres ersten Bankrotts, durch den die Leute hätten gewigt sein sollen, befinden sich unter den diesmaligen Gläubigern wieder viele sog. gebildete Leute. Alle dürften wieder wenig oder nichts für ihre eingelegten Gelder erhalten.

Darmstadt. Am vorigen Samstag soll in der Nähe von hier ein Sabelduell zwischen einem württembergischen Reserveoffizier und einem in Karlsruhe lebenden Polytechniker stattgefunden haben. Der Offizier soll durch einen nicht unbedeutenden Sabelhieb über den Kopf kampfunfähig gemacht worden sein, während der Polytechniker einen Hieb über den linken Backen erhielt.

Frankfurt, 1. Juli. Ein junger Mensch suchte gestern von seinen Eltern Geld zu erpressen. Da sie auf die Drohungen nicht gewillt waren, zu reagieren, so eilte er fort und kaufte einen Revolver mit Munition und kehrte in die elterliche Wohnung zurück. Hier zog er den Revolver und legte auf seine Mutter an; in diesem Augenblick fiel ihm der andere Sohn in den Arm und lenkte die tödtliche Waffe ab. Er wurde verhaftet.

Solmar. Zwei hiesige Präparanden haben jüngst in der Thur. Sie wagten sich etwas weit hinaus, bis plötzlich den einen die Kräfte verließen. Der Freund schwamm auf die Hilfe rufe dieselben rasch zur Stelle, näherte sich aber dem Ertrinken den so unvorsichtig, daß er, von diesem umflammt, mit in die Tiefe gezogen wurde, wo beide ihren Tod fanden.

Wien, 30. Juni. Fürst Milan von Serbien, welcher am Sonntag hier eingetroffen, ist aus einem Kinde schnell ein Jüngling, ein Ehemann, ja ein Regent geworden. Man bedenke, daß er noch im Jahre 1865 ein wahres Kind war, und zwar ein sehr wohlgenährtes, pausbäckiges, schon dazumal einer Vantingkur bedürftig. Es war in Karlsbad, so schreibt ein hiesiger Correspondent, wo ich ihn, der damals elf Jahre alt war, im Vorgärtchen der Villa seiner Mutter mit dem ersten besten herankommenden Knaben Ball, Regel und Soldaten spielen sah. Milan war mit dem Abbé Gué aus Paris auf seiner Ferienreise zum Besuche seiner Mutter gekommen. Die Mutter war die aus dem walachischen Cusa-Romane bekannte Marie Obrenowich, Schwägerin des damals regierenden Fürsten Michael von Serbien; sie war eine bekannte Schönheit und die Löwin der historisch berühmten 1868er Karlsbader Saison, zumeist durch den sensationellen Wechsel und Luxus ihrer Toiletten. Wenn die junonische Gestalt bei strömendem Regen über die Alte Wiese schwebte, ohne Parapluie und ohne ihre kostbaren Roben zu retrouffiren, die langen, spitzenbesetzten Schleppen schleifend, dann erfüllte dieses verschwenderische „Après moi le déluge“ die Mädchen und Frauen mit nicht geringem Staunen. Abbé Gué war ein gebildeter, wohlwollender und distinguirter Mann; aber seine Erziehungsresultate bei dem jungen Milan waren sehr bescheidener Natur; nicht nur was das Wissen, sondern weit mehr noch, was die Formen anbelangt. Der Mangel des Ersteren machte der Mutter sehr wenig Verzeleib, wohl aber die fehlende gesellschaftliche Erziehung. So war es denn für den armen, lebhaften und dabei etwas schwer beweglichen Knaben kein besonderes Ferien-Vergnügen, fort und fort und oft coram publico anhören zu müssen: „Tais-toi, ne fais pas de bêtises, tiens-toi droit!“ zc. Unter Ueberwachung des Abbé Gué befand sich Milan noch weitere drei Jahre in Paris, bis zum 10. Juni des Jahres 1868, an welchem Tage bekanntlich die gräßliche Ermordung und Verstückelung des Fürsten Michael in Tobitschider erfolgte. Da der unglückliche Fürst Michael in seiner Ehe mit der Fürstin Julie (geborene Gunyady, jetzt Prinzessin Arenberg) kinderlos und der Stern seiner fernsich-bynastischen Nivalen — Karageorgiewich — ganz im Erblichen war, wurde der kaum fünfzehnjährige Milan auf den serbischen Thron berufen, und zwar unter einer Vormundschaft, an deren Spitze der gewandte Ristic stand. Die Regierungsvorgänge verdarben dem kindlichen Milan weder seine gute Laune, noch weniger seinen überaus segneten Appetit; sein stets deutlicher auftretendes Embonpoint gab dazu eine berechte Illustration. Es wird wohl sehr wenig junge Fürsten geben, welche so heitere regentliche Fittlerzeiten genossen haben, wie Fürst Milan während der ersten Jahre seiner Regierung. In den sonst so stillen und tristen Konak in Belgrad zog fröhlich-jugendliche Gesellschaft ein. Fürst Milan bewirthete die serbische Jeunesse dorée so häufig, kostspielig und mit so ausgesuchten Leckerbissen, daß die Regentenschaft schließlich den Festen eine fürsorgliche und finanzielle Grenze setzen mußte. In mehreren vertraulichen Ministerraths-Sitzungen wurden die entsprechenden Menu-Paragraphe für die unterschiedlichen Dejeuners, Dinners, Goüters und Soupers geregelt und festgestellt. Der Fürst lacht jetzt wohl selbst über diese kindische Zeit und denkt an die schönen Tage, da er von allen Verwandten, ihnen voran die alte (erst vor einigen Tagen gestorbene) Großtante Anna, gründlich verhätschelt wurde. Aber die Zeiten wurden ernster, und mit ihnen gewann auch der Fürst an Sicherheit und Haltung. Im Jahre 1875 verlobte sich Milan, 21 Jahre alt, in Wien mit dem schönen, pikanten 16jährigen Fräulein Natalie von Keczko. „Das richtige Vermögen und die großen Liegenchaften“, welche sie in Rumänien besaßen haben soll und welche zur Zeit von den phantastischen Malachen so sehr überschätzt worden sind, wurden nachträglich von den nüchtern rechnenden und keptsichen Serben wieder sehr unterschätzt. Die finanzielle Wahrheit liegt hier, wie so oft, in der Mitte. Was kümmerte aber auch Milan eine mehr oder minder reiche Mitgift, da er einer der Haupterben des Fürsten Milosch und Michael war? Wie dieses aber verwaltet wurde, um wieviel es sich vermehrt und um wieviel es sich — vermindert hat, darüber kann man von den finanziellen Gelehrten Serbiens die extremsten, stupendesten Händchen hören! Die letzten Kriegsläufe, in welchen Serbien schwer getroffen wurde, sollen auch den jungen Fürsten Milan erster, nachdenklicher, männlicher gestaltet haben. Auch die Aureole des Königthums umschwebte für kurze Zeit sein junges

Haupt — „es wächst der Mensch mit seinen höheren Zwecken“. Zum ersten Mal erscheint Fürst Milan als souveräner Fürst, frei von der Oberherrlichkeit der Pforte, in unserer Stadt; er wird demgemäß vom Hofe auch mit fürstlichen Ehren behandelt werden. **Petersburg, 30. Juni.** Von Kronstadt ist heute der Kriegskreuzer „Kossia“ in die chinesischen Gewässer abgegangen mit 1300 Mann Besatzung, Generale, Offiziere, Sappeure, Artilleristen, Telegraphisten. Geschwader-Kommandant Lessowsky reist, der Russ. Deutsch, Corr. zufolge, am 10. Juli über Obeffa nach Port Said und von dort auf dem Kreuzer „Europa“ nach dem stillen Ozean.

„Das Gewerbeblatt aus Württemberg“, herausgegeben von „der kgl. Centralstelle für Gewerbe und Handel“ in Stuttgart Nr. 24 vom 13. Juni 1880 schreibt:

„Ueber Schuhwische. Sehr oft hört man Klagen darüber, daß an der Schuhbekleidung das Oberleder Risse bekommt, ehe nur die Sohle halb durchlaufen ist. Dabei pflegt man dann über das schlechte Leder der Neuzeit oder aber auch über den Schuhmacher zu klagen, der so schlechtes Material verarbeitet; Weiden geschicht aber sehr oft Unrecht.

An dem schnellen Verderben des Oberleders ist gewöhnlich die Anwendung einer Wische schuld, welche mit freier Säure (Salzsäure oder Schwefelsäure) versetzt ist, und durch ihre ätzende Eigenschaft zwar die Oberfläche des Leders leicht glänzen macht, indem sie die Fasern an der Oberfläche, aus gleichem Grunde aber auch diejenigen im Innern und damit seine Haltbarkeit zerstört. Wer gute Wische fabriziren will, beschränkt deshalb den Säuregehalt soviel als nur immer möglich. Eine in letzter Zeit bei dem chemischen Laboratorium der Centralstelle zur chemischen Untersuchung gelangte Wische der Herren Koller und Gaupp hat ein seltenes Minimum von Säure gezeigt, während sie einen schönen Glanz und tiefe Schwärze giebt. Wir haben daran den Beweis, daß in Verbesserung der Schuhwische noch viel gethan werden kann, und können nicht unterlassen, diesem Vorgehen unser Lob zu zollen.“ Siehe Annonce im heutigen Blatt.

Das „Düsseldorfer Volksblatt“ schreibt in Nr. 163 in einem Bericht über den Besuch Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in der Düsseldorfer Kunst- und Gewerbe-Ausstellung: „In der Stollwerck'schen Ausstellung ließen sich die Majestäten von einem der Herren Stollwerck Erklärungen über die Fabrikation geben und als seine Majestät der Kaiser äußerte: „Das sieht ja Alles so blank und appetitlich aus, daß es zu einer Tasse Chocolate einladet.“ benutzten zwei junge Damen den Moment, den Majestäten Trink-Chocolate und Chocoladen-Bonbons anzubieten, welche auch huldvollst entgegengenommen wurden. Se. Majestät sagte: „Das ist uns ein ganz erwünschtes Frühstück, die Chocolate ist ausgezeichnet, so eine Tasse wünsche Ich jedem Meiner Landeskindern zum Sonntag.“ Dann fragte Se. Majestät, ob die Chocolate, die unter den Walzen und in den Retorten augenblicklich fabricirt werde, gleich vorzüglich sei, was Herr Stollwerck bejahte, da am Kaiserstage natürlich auch Kaiser-Chocolate, d. h. das Beste was gemacht werden kann, fabricirt werde. Eine Bismarck-Statuette in Chocolate betrachtend, sagte Se. Majestät: „Das ist ja Mein Bismarck!“ In heiterster Laune sah sich dann Se. Majestät das Arrangement der Ausstellung an und richtete lächelnd an eine der jungen Damen die Scherzfrage, ob der Fabrikant Stollwerck auch so süß sei, wie seine hier ausgestellten Bonbons. Ihre Majestät die Kaiserin fanden den dargereichten braunen Trank ebenfalls delikats und ließen die Prinzen von Hohenzollern sowie die zunächst stehenden Personen des Gefolges auch davon versuchen.“ — Angesichts der Vorliebe für fremdländische Etiketten, womit die deutsche Chocoladen-Industrie im eigenen Lande andauernd zu kämpfen hat, ist die Allerhöchste Anerkennung besonders bemerkenswerth. Weshalb sollte die deutsche Gründlichkeit nicht auch in diesem Fabrikationszweige die Oberhand gewinnen?

(Die Witterung im Sommer 1880.) Ein Dr. K. prophezeit in der Wschaffensb. Ztg.: Es sind wieder ein Paar Nebel-Cometen am Himmel, welche seit Mai, gegen alle Regel, von Süden nach Norden ziehen, und manche Striche der gemäßigten Zone mit Wasser übergießen. Sie passiren eben im Juni und Juli an unserer Erde vorbei und werden sie noch mehr einweichen; aber im Juli, August werden sie sich wieder von der Erde entfernen, und wir werden, so Gott will, einen schönen Herbst haben. Einstweilen müssen wir aber die Wassertaufe aushalten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 81.

Donnerstag den 8. Juli

1880.

Bekanntmachungen.

Grunbach.
Wacker, Louise, ledig.

Schnaitzh.
Blum, Sophie Katharine, ledig.

Schorndorf.
Für Lieferungen und Arbeiten, welche aus öffentlichen Kassen zu bezahlen sind, müssen die Rechnungen vierteljährig eingereicht werden. Verspätet eingereichte Rechnungen werden beanstandet werden.
Den 7. Juli 1880.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Es ist hier ein ca. 2 Monate alter schwarzer Hund zum Verkauf.
Der Eigenthümer kann ihn innerhalb 10 Tagen abholen.
Den 6. Juli 1880.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Es wurde ein goldenes Bouttons gefunden. Abholungstermin 10 Tage.
Den 6. Juli 1880.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Museum Schorndorf.

Nächsten Sonntag den 11. Juli Spaziergang nach Geradstetten. Sammlung Nachmittags 1 Uhr auf dem Bahnhof hier.

Neben meinem Flaschenbier gibt es jeden Tag von 4 Uhr an frisches
Weissensteiner Glasbier,
solches empfehle Jedermann höchlichst.
Chr. Moser z. Hirsch.

Ulmer Bier
hat im Ausschank in Flaschen
Wacker Dees.

Gesellige Unterhaltung

am nächsten Sonntag von Nachmittags 2 Uhr an zu Ehren des in einigen Tagen von hier abziehenden werthen Herrn **Oberförsters a. D. Wischer** im **Gasthaus zum Röthle** in **Adelberg-Kloster**, wozu Freunde und Gönner desselben eingeladen sind.
H. & G.

Nächsten Sonntag Nachmittag



im Röthle zu Adelberg-Kloster.

Scheiterholz.

Es werden mehrere Waggons buchenes und tanneses Scheiterholz sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe nehmen sub D. 71597 entgegen Herren **Haasenstein & Vogler** in Stuttgart.

Wanzen-Tod.

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen: die ganze Brut wird für immer vertilgt.
Niederlage in Schorndorf bei **Carl Weil.**

900 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten auszuliehn auf Jacob **Müller, Gerber.**

Eine Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche zc., im Nebenhaus, hat sogleich zu vermietzen
G. Daimler.

Fahrrath-Verkauf.

Am Samstag den 10. Juli von Morgens halb 8 Uhr an hält der Unterzeichnete einen Fahrrathverkauf, wobei vorzumont: Bücher, Schreibwerk, 1 Faß 1 Eimer haltend, Küchengeschirr, gespaltenes Brennholz, Kleider, mehrere Säcke und allgemeiner Hausrath.
Gottlieb Schlotterbeck.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Revier Schorndorf. Holz-Verkauf.



Freitag den 16. Juli
aus Vorderer Hochbergwand Vogelbauer ebene, Hinterer Schirben, Kaltenbrunnen: Km. 90 eigene Brügel u. Anbruch, 150 buchen, 367 tannen Anbruch. Morgens 1/10 Uhr im Stern in Pläberhausen.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften, schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf.
Seckler, Susanne und Marie, verschollen.
Joll, Johann Christian, verschollen.
Funt, Leonhard, verschollen.
Widmann, Albert, Kaufmanns Gattin.
Schaal, Karl Gypfer.
Rambold, Johann Georg, Bauer.
Unterurbach.
Heim, Joseph, Schullehrers Frau.
Den 6. Juli 1880.

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.
Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach. **Gläubiger-Aufruf.**
Etwas Ansprüche an die hienach benannten Personen sind

binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsbehörden anzumelden, wenn solche in den Theilungen Berücksichtigung finden sollen.
Schnaitzh, 7. Juli 1880.

R. Amtsnotariat. Weinland.

Adelberg.
Gausch, Joseph, Schreiners Wittwe.
Baltmann, Wittwe.
Schmid, alt Michaels Wittwe.
Beutelsbach.
Duhl, Carl Hermann, Kaufmann.
Thubium, Johannes, Johs. S., Weing.
Koch, alt Johannes, Weing.
Geradstetten.
Hörsch, Gottfried, Fuhrmanns Ehefrau.